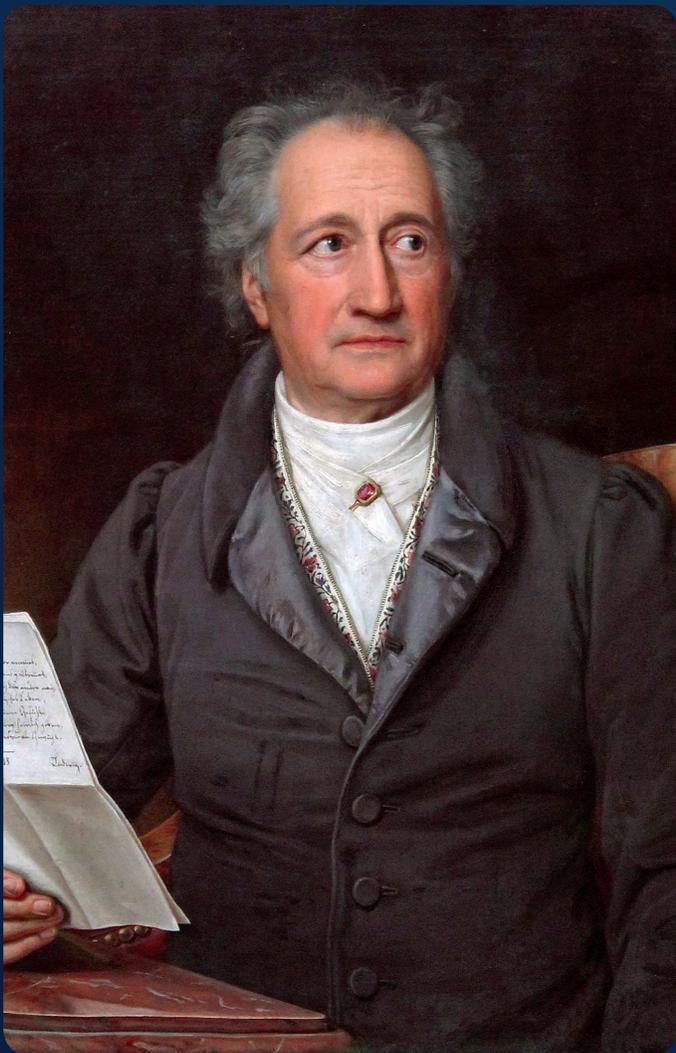


DAS GOETHE-WÖRTERBUCH (GWb)

EIN FORSCHUNGSPROJEKT ZUR HISTORISCHEN SEMANTIK
UND TEXTLEXIKOGRAPHIE UND EIN ZENTRALES
FORSCHUNGSTRUMENT DER GOETHEZEIT



Auf der Grundlage von ca. 3,3 Millionen Textbelegen wird Johann Wolfgang Goethes Wortschatz vollständig erfasst und in all seinen Bedeutungsnuancen beschrieben sowie in ideen-, begriffs- und sachgeschichtliche Kontexte der Goethezeit eingeordnet.

Mit über 93.000 Stichwörtern stellt das GWb einen der größten bislang erschlossenen Individualwortschätze eines Autors überhaupt dar.

Das Unternehmen ist ein Gemeinschaftsprojekt der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und der Heidelberger Akademie der Wissenschaften mit Arbeitsstellen in Berlin/Leipzig, Hamburg und Tübingen.



Kontakt

Hamburger Arbeitsstelle
Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
goethe-woerterbuch@uni-hamburg.de



Informationen über unser Forschungsprojekt
finden Sie auf unserer Homepage:

www.adw-goe.de/forschung/forschungsprojekte-akademienprogramm/goethe-woerterbuch

WIE EIN WÖRTERBUCH-ARTIKEL ENTSTeht

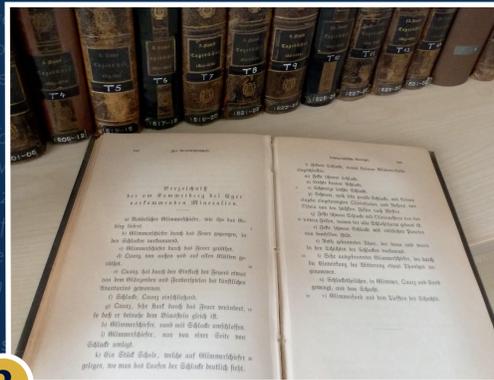
Najade—Name

cher darstellen B25,116,26 Zelter 27.12.14 **naiveté** frz wie 'Naivität, Naivität' 1c: Unbefangenheit, Vorurteilslosigkeit [betr Lavaters 'Wassers des Unglücklichen Briefe' (1780)] seine anscheinende Unparteilichkeit, die sogar widrige facta mit der grössten N. erzählt, jedem seine Meinung und sein Urtheil frei zu lassen scheint B4,316,8 Lavater 18.10.80 Syn zu 1a Einfalt Kindlichkeit Natürlichkeit Unbefangenheit Unschuld zu 1b Unbefangenheit zu 1ca Biederkeit Einfalt Gemüthlichkeit Natürlichkeit Redlichkeit Treuer-

nur was von Ihnen sehe B3,53,8 ChStein [Mitte Apr 76]—Die englische Übersetzung von Cellini, die ich durch Eschenburg erhalten habe, gehört Boie, wie sein eingeschriebene Name zeigt B11,264,3 Schiller 15.11.96 Da ich tagtäglich meinen N-n in ein Stammbuch zeichnen oder sonst spendiren soll B41,82,15 Boisseree 6.7.26 Daß wir über Vorstehendes [betr Herausgabe der naturwiss Schriften] übereingekommen bezeugen wir durch unsers N-ns Unterschrift Weimar [JWvGoethe | Dr. Eckermann 53,241,19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100]



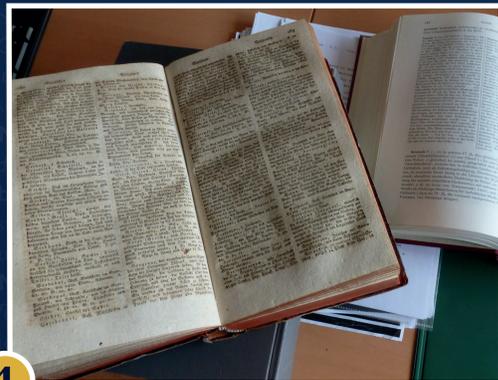
1 Belege aus dem Belegarchiv entnehmen



2 Belege im Goethe-Kontext prüfen



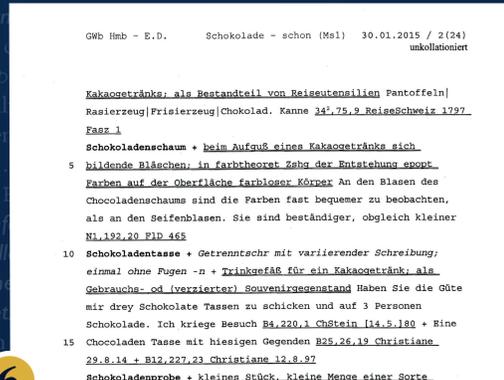
3 Forschungsliteratur zum Stichwort ermitteln



4 Nachschlagewerke auswerten



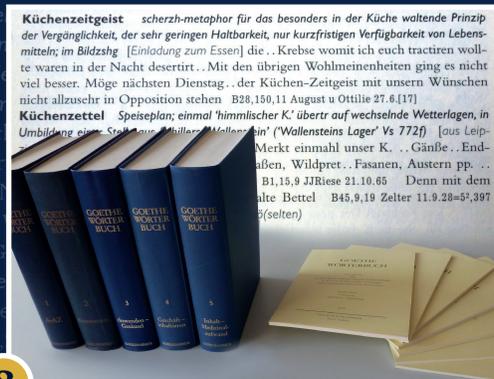
5 Belege nach ermittelten Bedeutungen sortieren



6 Artikelmanuskript herstellen



7 Artikel im Team besprechen und im Sekretariat nachbearbeiten



8 Artikel in der Druckversion veröffentlichen



9 Artikel in der Online-Version veröffentlichen

mal im Rätselnetz als onomastisches Wortspiel [Egmont.] Ich erinnere mich.. Euer N. ist letter 8,211,2 Egm II Wälder Fürst, Werner Staufacher, Arnold Melchthal, ewig bund- und eidgenössene N-n 16,240,25 Maskenz 1818 Progr [betr anonyme Einreichung von AWSchlegels 'Ion' zur Uraufführung in Weimar] Die zu frühe Entdeckung Ihres Namens hat freylich sogleich eine starke Oppositionswoge erregt B16,420 AWSchlegel [Febr 02] Gallerie des Pall. Gherhardini.. In der Entfernung lernt man wenige Meister, oft die nur dem Namen nach, kennen T1,205,20 v 17.9.86 B47,76,9 Quandt 27.5.30 Beilage 38,129,18 Claudi B19,106,10 Cotta 24.2.06 2,19 Sonnette XVII 12 uō(sehr häufig) 'verzogener N.': Namenszug mit künstlerisch verschlungenen Initialen od Schriftzeichen; auch pl [betr Ehrung

tisch, verkappt', oft 'unter dem/einem (...) N-n uō' Es wäre möglich daß der Fall keine drit- Sie unter fremdem Namen etwas zu bitten hätte B8,26,11 CarlAug [18.9.86] [betr Clavigo habe ihn [Beaumarchais] peinlich angeklagt, als sei er unter einem falschen N-n in sein Haus geschlichen 11,113,26 Clav IV. [Therese zu Lothario:] Saint Alban ist der romantische N., unter dem meine Mutter reis't 23,63,9 Lj VII 6 Die Kömgen von Frank- reich unter dem N-n der Gräfin von Lille, wohnt auf dem kleinen Schlosse T1,205,20 v 14.6.01 B29,80,18 Zelter 8.3.18 22,153,23 Lj V 3 251,199,11 Wj III 10 251,236,21 Wj III 10 f Personengruppenname; Vereins- od Institutionenname; einmal scherzhaft anthropomorphisierend von Buchstaben Nebelmeer.. Daraus stieg ostwärts die ganze reime Reihe aller

DIE ARTIKEL-STRUKTUR IM GOETHE-WÖRTER-BUCH

Lemma
(eines von über 90.000 Stichwörtern im GWb)

Vorbemerkung
(mit Angaben zu orthografischen Varianten, grammatischen Formen, ggf. zur Wort- und Begriffsgeschichte, zur Beleglage u.a.)

Gliederungszeichen
(zur Markierung von Grundbedeutungen; die semantische Struktur des GWb ist hierarchisch, nicht linear)

Leitbemerkung
(lexikalisches Interpretament; die Bedeutungserläuterung besteht aus der Wortdefinition – per Synonym oder Paraphrase – sowie ggf. weiteren Angaben z.B. grammatischer, insbesondere syntaktischer, stilistischer oder textsortenspezifischer Art)

Unterleitbemerkungen
für besondere Verwendungsweisen (z.B. in bestimmter literarischer Tradition oder mit Goethe-typischem Bezug)

Autoreinfügung
(Sacherläuterung)

Häufigkeitsangabe
(„uö“ bedeutet: weitere Belege zu diesem Bedeutungspunkt befinden sich im Textarchiv/Zettelkasten)

Änderungs-/Überarbeitungsnachweis
für verschiedene Textstufen

Belegblock:
Belegstelle: Belegzitat (maximal 5) + Belegstellenangabe (mit Textsigle) bzw. Belegstellenangabe ohne Zitat (ebenfalls maximal 5)

wörterbuchinterner Verweis

Verweissystem
Derivate (alle linkerweiterten Wortbildungen im verzettelten Textarchiv) sowie Synonyme (onomasiologische Vernetzung im GWb)

Autorkürzel

Name öfter -ah-, beide Formen auch apokopiert; Kleinschr 14, 297 Plp u B1.61.14, **Zusammenschr** in 'in Gottesnamen' B48, 223, 24; auch mit schwachem NomSg 21, 273, 10; über 2000 Belege, davon fast die Hälfte im dichterischen Werk; Belegschwerpunkt in 1b **1** Eigennamen; überwiegend als Personennamen bzw. Figurennamen, Anthroponym; sowohl in seiner identifizierenden als auch seiner individualisierenden bzw. charakterisierenden Funktion **a** Vor- bzw. Rufname/Rufform; Taufname; überwiegend für fiktive Personen, selten in nicht-anthroponymischer Verwendung für Tiere u. literar. Tierfiguren; öfter mit Gen, auch 'eigener/eigentlicher N.'; 'Feiertage süßer N-n' u. 'N. des Geburtstages' für (kath.) Namenstage Ich will meinem Hans (das war der Nahme des Jüngsten) ein Stüppchen kochen AA15, 5 Werth I [aus Darmstadt] Hier gefällt mir die Prinzess Charlotte (der verwünschte Nahme verfolgt mich überall) B4, 159, 10 ChStein 1.1.80 zu Feiertagen | Süßer N-n 4, 25, 16 Der vollkommenenStiekerin 44, 107, 7 Cell III 8 [Zit s v eigentlich] 20, 299, 5 Wv II 8 B32, 98, 16 LKNebel [18.11.19.K B43, 56, 3 FAFritsch 8.9.27 K 24, 282, 14 Wj II 3 Gespr(He3, 350) Bertha Weber 1.8.28 uö(häufig) in literarischer Reflexion von Identität u Namensträgerschaft [Frau Susanne zu Lenardo, der sie als nußbraunes Mädchen bzw Nachodine kennt] der N. bleibt doch immer der schönste lebendigste Stellvertreter der Person 25, 246, 15 Wj III 13 uö(in 'Wanderjahre') **b** Zu-, Nach-, Familienname, seltener Geschlechtsname, auch: Gesamtname; häufig attribuiert od mit PossPron; oft mBez auf literar. Figuren; mehrfach zugl iSv Herkunft; gelegentlich in orthographischer Reflexion; wiederholt in Zshg mit literar. Werken iSv Verfasserschaft, Urhebererschaft; mehrfach neben 'Vorname', auch 'Eigennamen'; öfter 'jdn/etw nur/kaum dem N-n nach kennen': jdn od etw nicht persönlich, nicht näher od genauer kennen; einmal im Rätselsonett als onomastisches Wortspiel [Egmont:] Ich erinnere mich.. Euer N. ist Jetter 8, 211, 2 Egm II Walther Fürst, Werner Staufacher, Arnold Melchthal, ewig bund- und eidgenossene N-n 16, 240, 25 Maskenz 1818 Progr [betr anonyme Einreichung von AW/Schlegels 'Ion' zur Uraufführung in Weimar] Die zu frühe Entdeckung Ihres Nahmens hat freilich sogleich eine starke Oppositionswoge erregt B16, 420 AWSchlegel [Febr. 02] Gallerie des Pall. Gherhardini.. In der Entfernung lernt man wenige Meister, oft die nur dem Nahmen nach, kennen T1, 205, 20 v 17.9.86 B47, 76, 9 Quandt 27.5.30 Beilage 38, 129, 18 Claud' B19, 106, 10 Cotta 24.2.06 2, 19 Sonnette XVII 12 uö(sehr häufig) 'verzogene N-n': Namenszug mit künstlerisch verschlungenen Initialen od Schriftzeichen; auch pl [betr Ehrung des Prinzen] Wie! rief dieser [Wilhelm] verdrießlich aus, haben wir nichts als Porträte, verzogene N-n und allegorische Figuren, um einen Fürsten zu ehren, der nach meiner Meinung ein ganz anderes Lob verdient? 21, 268, 19 Lj III 6-52, 125, 18 ThS V 5 Die Kaiserin [Maria Theresia].. verehrte ihm [Dr. Becher] einen Ring mit verzogenem N-n in Brillanten N9, 403 Üb:JMüller [Riemer] 21, 268, 12 u 273, 10 Lj III 6 T8, 59, 9 v 24.5.21 für: Namenszug; Unterschrift; auch (nicht-handschriftliche) Inschrift; mehrfach im Zshg mit Stammbucheinträgen, auch mBez auf Handschriftensammlungen metonym für Autograph; auch verdeutlichend 'eingeschriebener/unterschiedener N.' u 'jds N-n's Unterschrift/Einschrift'; einmal 'angeheftete N-n' im Zshg der Eigentumsanzeige von Kunstobjekten per Etikett Nur ein einzig Wort ich bitte Sie. Wenn Sie wollen nur Ihren Nahmen auf ein Zettelgen dass ich nur was von Ihnen sehe B3, 53, 8 ChStein [Mitte Apr 76] Die englische Übersetzung von Cellini, die ich durch Eschenburg erhalten habe, gehört Boie, wie sein eingeschriebener Nahme zeigt B11, 264, 3 Schiller 15.11.96 Da ich tagtäglich meinen N-n in ein Stammbuch zeichnen oder sonst spendiren soll B41, 82, 15 Boisseree 6.7.26 Daß wir über Vorstehendes [betr Herausgabe der naturwiss Schriften] übereingekommen bezeugen wir durch unsers N-n's Unterschrift. Weimar | JWvGoethe | Dr. Eckermann 53, 341, 19 Testam 15.5.31 Diese [böhmische Stände].. haben.. ihre Kunstschatze.. mit den seinigen [des Gfen Sternberg] vereinigt, und zwar dergestalt, daß das Eigenthum einem jeden Besitzer verbleibt, durch angeheftete N-n bezeichnet 34, 107, 17 KuARheinMain B44, 173, 4 JGLenz 10.7.28 N13, 462, 5 Plp B51, 386 Voigt [1.3.16] Beilage 48, 142, 23 Denkmaale B32, 149, 18 Weigel 19.1.20 K uö bibelsprachl nach Luk 8, 30 (vgl auch s v Legion 2) u Hohelied 1, 3 [betr erfolglose Klage JAAKals gegen CarlAug vor dem Reichshof] Zu dem Triumph über die Kalbsköpfe wünsche von Herzen Glück, ihr Nahme ist Legion B11, 167, 14 Voigt [etwa 9.11.95] [Korr SchrGG53, 210] 37, 301, 4 Hohelied uö(selten) im Hinblick auf lexikalische bzw etymol od ontologische Motivierung einer Namens(be)nennung, wiederholt in ihrer psychischen Bedeutung für die Selbstidentifikation; auch als numinoser Kraftträger u im Zshg mit Namensscheu Sein [Pfefferkuchens] Wesen war so gemein wie sein N. 51, 165, 6 ThS II 7 Es war freilich nicht fein, daß er [Herder] sich mit meinem N-n diesen Spaß [etymol Herleitung im Spottgedicht von Göttern, Goten od von Kot] erlaubte; denn der Eigenname eines Menschen ist nicht etwa wie ein Mantel.. sondern ein vollkommen passendes Kleid, ja wie die Haut selbst ihm über und über angewachsen 27, 311, 7 DuW 10 Wenn ich meinen Nahmen nenne, nenne ich mich ganz B1, 224, 25 KSchönkopf 23.1.70 Ihr sucht die Menschen zu benennen, | Und glaubt am N-n sie zu kennen 2, 247 Sprichw 533 32, 184, 25 ITr Moritz alsEtymolog 51, 165, 20 ThS II 7 8, 276, 3u4u5u22 Egm V uö(selten)

[...]

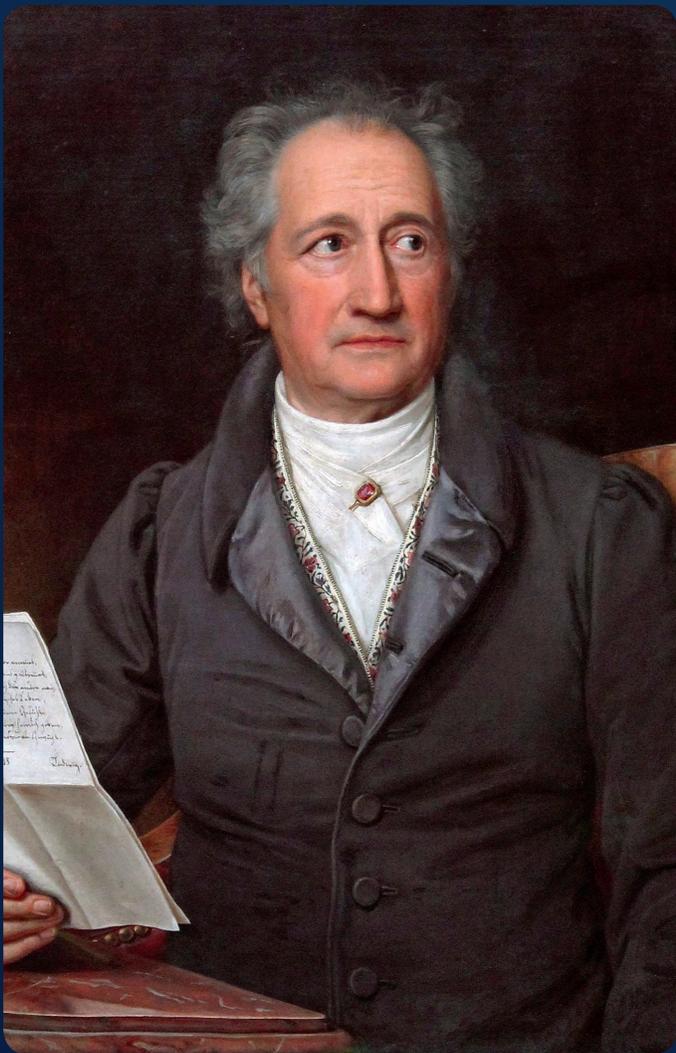
2 Ruf, Ansehen **a** Reputation, Leumund; häufig klassifizierend 'guter N.', wiederholt neben 'Ehre', auch 'Ansehen', 'Ruhm' u 'Ruf' ua; selten 'seinen N-n zu etw hergeben/leihen'; einmal mBez auf ein Textgenre Man erwirbt in der Welt entweder einen guten oder einen bösen N-n, da kann man nun zwischen beiden wählen.. glücklich der, welcher den Ruhm eines Tugendhaften vorzog 7, 81, 4 DivNot Schwer erhalten wir uns den guten N-n [**2**Ruf], denn Fama | Steht mit Amorn.. in Streit 1, 258 Vs 389 RömEleg XIX nenne mir nur einen einzigen Theologen, der rechtgläubigen Nahmen hat und gut für dich ist B3, 16, 7 Herder [7.1.76] entstand ihr [Luciane] in der ganzen Gegend ein N. von Vortrefflichkeit, der ihr.. auch manchmal unbequem ward 20, 243, 1 Wv II 5 B(Wernecke 24) Loge Gotha 11.2.83 DjG2, 247, 31 RAnw [30.3.72] 9, 402 Tancred 926 17, 146, 11 GrCoph II 2 B12, 245, 3 Schiller 16, 17, 8.97 uö(häufig) **b** Ruhm, Bekanntheit, Renommee; auch prägnant 'Männer von N-n', 'von entschiedenem N-n', '(k)einen N-n haben' uö; einmal 'der Ruhm seines N-n's'; häufig in Vbdgn wie 'einen N-n erlangen/gewinnen', 'sich (k)einen N-n erwerben/machen', 'sich in etw einigen N-n machen'; mehrfach neben 'Bedeutung', 'Ruhm', 'Ruf', auch neben 'Beifall', 'Verdienst' u 'Stand' ein junger Mensch ohne Bedeutung und N-n 27, 348, 1 DuW 10 Und nun betrachte man die Arbeiten deutscher Poeten und Prosaisten von entschiedenem N-n! 40, 201, 4 LiterarSansculottism [Mephisto:] Wer kennt ihn nicht den edlen Doctor Wagner... Kein Ruf, kein Ruhm hält weiter Stand; | Selbst Faustus N. wird verdunkelt 15, 93 Faust II 6654 Im Ästhetischen ist es leichter sich Beifall und N-n zu erwerben: denn man braucht nur zu gefallen, und was gefällt nicht eine Weile? Im Wissenschaftlichen wird Zustimmung und Ruhm immer bis auf einen gewissen Grad verdient N11, 253, 27 MeteoreLiterarHimm [Tasso zu Antonio] Es ist Verschwörung, und du bist das Haupt. | Damit mein Lied nur nicht vollkommener werde, | Daß nur mein N. sich nicht mehr verbreite 10, 239 Tasso 3324 B11, 76, 12 WHumboldt [27.5.96] K (vgl B11, 318) 49, 34, 20 Neudt relig-patriotKunst [Meyer/G] 41, 383, 12 Haydn, Schöpfg [Zelter/G] 35, 241, 9 TuJ 1805 uö(häufig)

[...]

5 für: Kurswert (einer Währung); auch: Wechselkurs; meist 'dem/den N-n nach' Mehrere andere gute Münzsorten fanden sich unter einem hohen Nahmen im Course A2, 385, 17 Münzgutachten [vor 23.11.93] K Es drängte sich dieselbe [minderwertige preußische Münze Ephraim], vgl s v | ins Publikum, nach den Cassen, und die guten Sorten wie auch das Gold wurden nach und nach den Nahmen nach in die Höhe getrieben A2, 385, 7 Münzgutachten [vor 23.11.93] K B22, 103, 16 Reinhard 8.6.11 uö(selten) → Alp- Bei- Christen- Ehren- Eigen- Ekel- Familien- Farben- Frauen- Gebirgs- Geburts- Geschlechts- Götter- Haupt- Kaiser- Kloster- Kriegs- Kunst- Künstler- Landes- Liebes- Männer- Manns- National- Ortschaften- Ortschafts- Orts- Partei- Personen- Ritter- Ruhm- Schärer- Scherz- Schimpf- Spezies- Spitz- Spott- Tauf- Theater- Trivial- Un- Vater- Verleger- Vor- Zu- benamen benamsen Benamsung Benamung Syn zu 1a Eigennamen Taufname Vorname zu 1b Eigennamen Familienname Geschlechtsname nomen(n. proprium) Personennamen zu 1d Beinamen Ehrennamen Ekelnamen Liebesnamen Prädikat Ruhmnamen Schimpfnamen Spitznamen Spotnamen Titel Zunamen zu 1g Eigennamen Ortschaftenname Ortschaftsname Ortsnamen zu 2a Ansehen Ehre Existimation Geruch Leumund Reputation Ruf zu 2b Ansehen Renommee Ruf/Ruhm zu 3 Ausdruck Begriff Benennung Bezeichnung Kunstausdruck Kunstbegriff Kunstname Kunstterminus Kunstwort Term Terminus zu 4 Ausdruck Begriff Wort Zeichen zu 5 Namenwert **C.S.**

DAS GOETHE-WÖRTERBUCH (GWb)

EIN FORSCHUNGSPROJEKT ZUR HISTORISCHEN SEMANTIK
UND TEXTLEXIKOGRAPHIE UND EIN ZENTRALES
FORSCHUNGSTRUMENT DER GOETHEZEIT



Auf der Grundlage von ca. 3,3 Millionen Textbelegen wird Johann Wolfgang Goethes Wortschatz vollständig erfasst und in all seinen Bedeutungsnuancen beschrieben sowie in ideen-, begriffs- und sachgeschichtliche Kontexte der Goethezeit eingeordnet.

Mit über 93.000 Stichwörtern stellt das GWb einen der größten bislang erschlossenen Individualwortschätze eines Autors überhaupt dar.

Das Unternehmen ist ein Gemeinschaftsprojekt der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und der Heidelberger Akademie der Wissenschaften mit Arbeitsstellen in Berlin/Leipzig, Hamburg und Tübingen.

Kontakt

Berliner Arbeitsstelle
Jägerstraße 22–23
10117 Berlin
niedermeier@bbaw.de

Hamburger Arbeitsstelle
Von-Melle-Park 6
20146 Hamburg
goethe-woerterbuch@uni-hamburg.de

Tübinger Arbeitsstelle
Frischlinstraße 7
72074 Tübingen
gwbsekretariat@oe.uni-tuebingen.de



Das GWb im Internet:
gwb.uni-trier.de

Das GWb erscheint im
W. Kohlhammer Verlag Stuttgart